

ungefähr 55 Piaster kosten und etwas Gold- und Silber-Filigran-Bijouterie, der venezianischen ähnlich, exportirt; beide aber der Erwähnung nicht werth.

II. Import.

Feine Bijouterie und Ketten werden von Paris in 18karatigem Golde, von Genf und Deutschland (Pforzheim und seiner Umgebung, sehr wenig von Hanau) in 18-, 14- und 8karatigem Golde importirt.

Die Façons sind jenen in Oesterreich-Ungarn ähnlich, aber mehr nach dem Geschmacke der Orientalen, und variiren öfter als die österreichischen. Sie sind der Mode zu sehr unterlegen, um selbe specificiren zu können. Der Preis hängt hauptsächlich von dem Reichthume und der Zeichnung des Gegenstandes ab.

Alle in Europa verkäuflichen Gegenstände finden ihre Abnehmer auch hier, da jetzt auch die türkischen Frauen gleich den Europäerinnen ihre Toiletten der Mode unterziehen. Die gangbarsten Bijouterien sind:

Bracelets, Ohrringe, Halsbänder, Brochen, Medaillons, Ringe, Kreuze, lange und kurze, Herren- und Damenketten, Nadeln, Knöpfe, Haargeschmeide etc. etc. etc.

Der Fabrikspreis der Ketten ist für Gold und Façon, lange Glanzkörner und Cordel gefärbt, per türkisches Dram 10 Francs, für Giletketten und andere Bijouteriewaaren hängt der Preis von deren Façon ab und ist er der nämliche als in Oesterreich-Ungarn.

Der Einfuhrszoll ist 8% vom Schätzungswerthe und kann auch in Waaren erstattet werden.

Der Import geschieht auf den gewöhnlichen Postwegen.

Die Ketten, sowol lange als kurze, werden per Gewicht (Dram = 15½ Karat) verkauft.

Die bedeutendsten Importeurs sind:

Stohmann & Dollinger,

D. Koritschoner,

J. Vartan,

F. Saury,

Psathy,

Neubauer & Comp.